



**Rede Amtseinführung Dr. Tobias Benz am 01.12.2014**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

zunächst einmal möchte ich Ihnen allen herzlich für Ihr Kommen danken. Bei der heutigen Gemeinderatssitzung können wir, im Gegensatz zur Vorwoche, auch mit einem beheizten Sitzungssaal aufwarten. Mich freut sehr, dass Sie in so großer Zahl den Weg in die Hochrheinhalle zur Amtseinführung des Bürgermeisters gefunden haben. Damit bringen Sie Ihr Interesse an der Kommunalpolitik und ihre Verbundenheit mit Grenzach-Wyhlen zum Ausdruck. Für Verwaltung, Gemeinderat und nicht zuletzt für mich als neuen Bürgermeister ist es ermutigend zu wissen, dass die Doppelgemeinde über eine derart engagierte und lebendige Bürgerschaft verfügt, die regen Anteil am örtlichen Geschehen nimmt.

Ich freue mich sehr, am heutigen 1. Dezember, einen Tag nach dem ersten Advent und damit dem Beginn des neuen Kirchenjahres, mein Amt als neuer Bürgermeister von Grenzach-Wyhlen nun offiziell antreten zu können. An dieser Stelle möchte ich noch einmal den Wählerinnen und Wählern für ihren großen Vertrauensvorschuss bei der Wahl am 26. Oktober danken. Mir ist es wichtig, Bürgermeister für alle Bürgerinnen und Bürger zu sein und gemeinsam mit Ihnen die Zukunft Grenzach-Wyhle in den kommenden Jahren zu gestalten. Mit den Gemeinderatsfraktionen möchte ich sachorientiert und über die Parteigrenzen hinweg vertrauensvoll zusammenarbeiten, denn nur so gelingt Kommunalpolitik und kann die Entwicklung der Gemeinde positiv gestaltet werden. Der Wahlkampf ist vorüber, nun geht es darum, gemeinsam konstruktive Lösungen für die anstehenden Herausforderungen und Probleme zu suchen – und davon gibt es bekanntlich einige. Gestatten Sie mir an dieser Stelle eine kurze persönliche Bemerkung: Liebe Frau Grether - Während der Bürgermeisterwahl hat jeder von uns um Zuspruch für sich bei den Wählerinnen und Wählern geworben. Das gehört zu einem demokratischen Wettbewerb. Ich habe Sie dabei als engagierte Gemeinderätin kennengelernt, der das Wohl Grenzach-Wyhle am Herzen liegt. Daher freue ich mich sehr auf die zukünftige Zusammenarbeit mit Ihnen im Ratsgremium.

Da bereits im Dezember wichtige Themen auf der Tagesordnung stehen – die kommunalpolitische Agenda kennt leider keine besinnliche und ruhige Vorweihnachtszeit – war es mir wichtig, zum frühestmöglichen Zeitpunkt nach der Wahl mein Amt als Bürgermeister antreten zu können. Mein bisheriger Arbeitgeber, das Forschungszentrum Generationenverträge, hat dies durch den Verzicht auf Kündigungsfristen möglich gemacht, wofür ich dem Institutsleiter Prof. Raffelhüschen danken möchte.

Grenzach-Wyhlen verfügt über hervorragende Entwicklungsperspektiven. Gleichzeitig steht die Gemeinde aber auch vor wichtigen und zukunftsweisenden Herausforderungen, die zu meistern sind. Der Bürgermeister vermag das alles mit Sicherheit nicht alleine zu leisten. Auch werden nicht alle anstehenden Probleme sofort, quasi mit einem Handstreich zu lösen sein, bisweilen nimmt die konkrete Umsetzung auch mehr Zeit als gedacht in Anspruch. Eine solche Erwartungshaltung wäre sicherlich überzogen. Freilich: Ein Bürgermeister kann Impulse

setzen, Themen aufgreifen, Entwicklungen vorantreiben und für die Umsetzung sorgen. Er muss die jeweiligen Akteure motivieren, koordinieren und die Themen angemessen kommunizieren. Eine erfolgreiche kommunalpolitische Arbeit gelingt aber letztlich nur mit einer funktionierenden Mannschaft, bestehend aus einer Bürgerschaft, die sich aktiv beteiligt, einer leistungsfähigen Verwaltung mit kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, einem engagierten Gemeinderat und eben dem Bürgermeister. Innerhalb eines solchen Teams passieren sicher bisweilen auch Fehler oder man reibt sich aneinander. Das gehört zwangsläufig dazu und lässt sich nicht vermeiden. Wichtig ist aber, dass man stets fair und offen miteinander umgeht und die gemeinsamen Ziele nicht aus den Augen verliert. Als Bürgermeister sind mir Bürgernähe, sachliche Diskussion und regelmäßiger Austausch wichtig. Ich möchte Sie alle, liebe Bürgerinnen und Bürger, daher einladen: Bringen Sie sich ein, äußern Sie Ihre Meinung, zeigen Sie Interesse und engagieren Sie sich! Es gibt viel zu tun – packen wir es gemeinsam an! Tragen Sie dazu bei, dass es auch in Zukunft in Grenzach-Wyhlen eine lebendige Vereinslandschaft, vielfältige kulturelle Aktivitäten und eine engagierte Bürgerschaft gibt!

An dieser Stelle werde ich jetzt keinen ausführlichen Ausblick auf die kommunalpolitischen Projekte und Initiativen der nahen Zukunft geben. Hierfür ist sicher der Neujahrsempfang im Januar der geeignete Rahmen. Auch der von mir angeregten Agenda 2025 möchte ich nicht vorgreifen, sie ist gemeinsam von Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung und Gemeinderat zu entwickeln.

Ich möchte trotzdem kurz vier Themenfelder streifen, einfach weil Sie bereits von brisanter Aktualität sind oder in Bälde sein werden und daher sicher für viele von Ihnen von Interesse sind. In den kommenden Tagen erwarten wir den Sanierungsbescheid für den Perimeter 2 der Kesslergrube. Ohne inhaltlich in das Detail gehen zu wollen: Sollte das Landratsamt nicht den vom Gemeinderat in der entsprechenden Resolution geforderten Totalaushub anordnen und auf einem Sofortvollzug bestehen, wird die Gemeinde Widerspruch einlegen und die ihr zur Verfügung stehenden verwaltungsrechtlichen Mittel auch nutzen. Das ist mit Kosten und Aufwand verbunden und über die Erfolgsaussichten kann niemand eine definitive Aussage treffen. Wer die Waffen aber vorzeitig streckt, hat schon verloren!

Zur zukünftigen Entwicklung des BASF-Areals nur so viel: Eine Lösung kann es hier nur gemeinsam mit der BASF als Eigentümerin der Fläche geben. Ziel muss sein, den Bebauungsplan Rheinvorland-West so zu entwickeln, dass er rechtssicher ist und der Gemeinde, aber auch BASF eine zukunftsfähige, wirtschaftliche und nachhaltige Nutzung des Geländes ermöglicht. Die Vorgaben des Bebauungsplans sind ein Eingriff in die Eigentumsrechte der BASF und daher sorgfältig abzuwägen, wie ja auch der Rechtsberater der Gemeinde, Prof. Birk, vor kurzem im Gemeinderat ausgeführt hat. Eine enge Abstimmung, fairer Interessenausgleich, regelmäßiger Austausch und Verhandlungen auf Augenhöhe sowie auch Kompromissbereitschaft sind meines Erachtens unerlässlich, um eine tragfähige und gute Lösung zu finden. Denn eines ist aus meiner Sicht klar: die chemisch-pharmazeutische Industrie hat Grenzach-Wyhlen eine lange Tradition und soll auch eine Zukunft haben, bietet sie doch Arbeitsplätze und generiert große Teile des Gewerbesteueraufkommens. Die Zusammenarbeit mit der Industrie, aber auch dem örtlichen Handwerk und Gewerbe sind mir daher wichtig. Umso mehr freue ich mich, dass neben den Vertretern der Industrie auch zahlreiche Handwerker- und Gewerbetreibende aus Grenzach-Wyhlen heute Abend hier sind.

Drittes Thema sind Bildung und Betreuung: Die Notwendigkeit zur Entwicklung eines Schulkonzeptes für Grenzach-Wyhlen wurde zuletzt durch die drohende Schließung der Werkrealschule und die Diskussion um die Einführung der verpflichtenden

Ganztagesgrundschule verdeutlicht. Im Januar soll eine Informationsveranstaltung den Startschuss der Konzeptentwicklung bilden, ein Prozess den Schulträger, Lehrer und Eltern nach meiner Meinung gemeinsam gestalten sollen. Ich möchte hier bei allen Beteiligten dafür werben, sich in diesen Prozess aktiv einzubringen, die Vor- und Nachteile der einzelnen Schulformen sachlich miteinander zu diskutieren und sich nicht bereits vorher öffentlich auf eine Variante festzulegen. Dies erschwert unnötig die Entwicklung eines guten Schulkonzeptes. Im Bereich der Kleinkindbetreuung ist die Gemeinde gefordert, das Angebot auszubauen und dem Bedarf Rechnung zu tragen. Mir ist wichtig, die fehlenden Plätze gerade im Bereich der unter-3-Jährigen, für die bekanntlich ja seit dem Vorjahr ein Rechtsanspruch besteht, so schnell wie möglich bereitzustellen. Die Schaffung ausreichender Raumkapazitäten ist dabei eine Sache, die zunehmend schwieriger werdende Gewinnung geeigneten Fachpersonals eine anderer wichtiger Einflussfaktor. Betreuungsangebote sind nicht zuletzt ein zunehmend wichtiger Standortfaktor bei der Ansiedlung von Unternehmen. Eine kurze Bemerkung möchte ich zum Haushalt 2015 von Grenzach-Wyhlen machen, den der Gemeinderat im Januar 2015 im Rahmen einer Klausurtagung ausarbeiten wird: Wir sollten uns darauf einstellen, dass der warme Steuerregen, der auch auf die Haushalte der Kommunen in den vergangenen Jahren erfreulicherweise niederging, nicht von Dauer sein wird.

Sämtliche konjunkturellen Prognosen, zuletzt etwa des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, gehen von einer zunehmenden Eintrübung der wirtschaftlichen Lage aus.

Darauf werden auch wir uns bei der Aufstellung des Haushaltes 2015 einstellen müssen. Dennoch ist es mir wichtig, die laufenden Projekte voranzutreiben und nach erfolgter Priorisierung auch neue Themen anzugehen. Wir müssen dabei aber stets die Ein- und Ausgabenseite der Gemeinde im Auge behalten und solide wirtschaften.

Abschließend möchte ich noch einen Dank sowie einen Glückwunsch aussprechen!

Ulrike Ebi-Kuhn danke ich an dieser Stelle herzlich für ihren großen Einsatz als Vorsitzende des Gemeindevwahlausschusses für die Bürgermeisterwahl sowie für ihre zweimonatige Tätigkeit als Bürgermeisterstellvertreterin. Sie hat seit dem 1. Oktober bis zum heutigen Tag täglich von morgens bis abends im Rathaus die Geschäfte der Verwaltung geführt, die Gemeinde bei zahlreichen offiziellen Terminen repräsentiert und Besprechungen sowie Ausschuss- und Gemeinderatssitzungen geleitet. Für diesen außerordentlichen und engagierten Einsatz, der keinesfalls selbstverständlich ist, möchte ich mich an dieser Stelle im Namen der Gemeinde herzlich bedanken und einen Blumenstrauß überreichen.

Unglückliche Terminkollisionen lassen sich manchmal leider nicht vermeiden. Umso mehr freut es mich, dass unser Gemeinderat Heinz Intveen heute Abend zur Amtseinführung gekommen ist, obwohl er seinen 72. Geburtstag feiert. Hier zeigen sich einmal mehr die Leidenschaft und der hohe Stellenwert, den Kommunalpolitik für ihn besitzt. Seit 1971 gehört er dem Gemeinderat von Grenzach-Wyhlen an. Lieber Herr Intveen: Ich gratuliere Ihnen herzlich zu Ihrem Geburtstag, wünsche Ihnen viele weitere erfolgreiche Jahre als Gemeinderat und möchte Ihnen ein kleines Präsent überreichen!

Meine sehr geehrten Damen und Herren – ich möchte zum Ende kommen: Ich freue mich auf meine neue Aufgabe in Grenzach-Wyhlen und darauf, Ihr Bürgermeister zu sein!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!